



## Eine neue Idee für weiteren Kulturstandort im Binnenhafen



So stellen sich Ostermann Architekten die Halle für Künstler und Kreative vor. Foto: Ostermann



**Harburg – Werner Pfeifer**, Retter der „Fischhalle“, hat von alten Gebäuden, die dringend saniert werden müssen,

noch lange nicht genug. Jetzt hat der Journalist und Hafenbarde die „Lagerhalle V“ an der Holz-  
hafen-Klappbrücke im Visier. Er will in der Halle, Baujahr vermutlich 1895, Räume für Künstler  
und Kreative einrichten. Pfeifer hatte seine Idee Mittwochabend in der Binnenhafenbegleitgruppe  
vorgestellt. Die Mitglieder der Gruppe waren begeistert und empfahlen dem Harburger Stadtent-  
wicklungsausschuss nach einem Vorschlag von Baudezernent **Jörg Penner**, dieses Projekt zu  
unterstützen.

Die Lagerhalle V steht neben der roten Backsteinhalle, in der zurzeit die Freiwillige Feuerwehr  
Harburg untergebracht ist. Die zieht demnächst aber in ihr neues Domizil an der Seehafenbrücke.  
Sobald die Feuerwehr raus ist, sollten beide Hallen abgerissen werden.

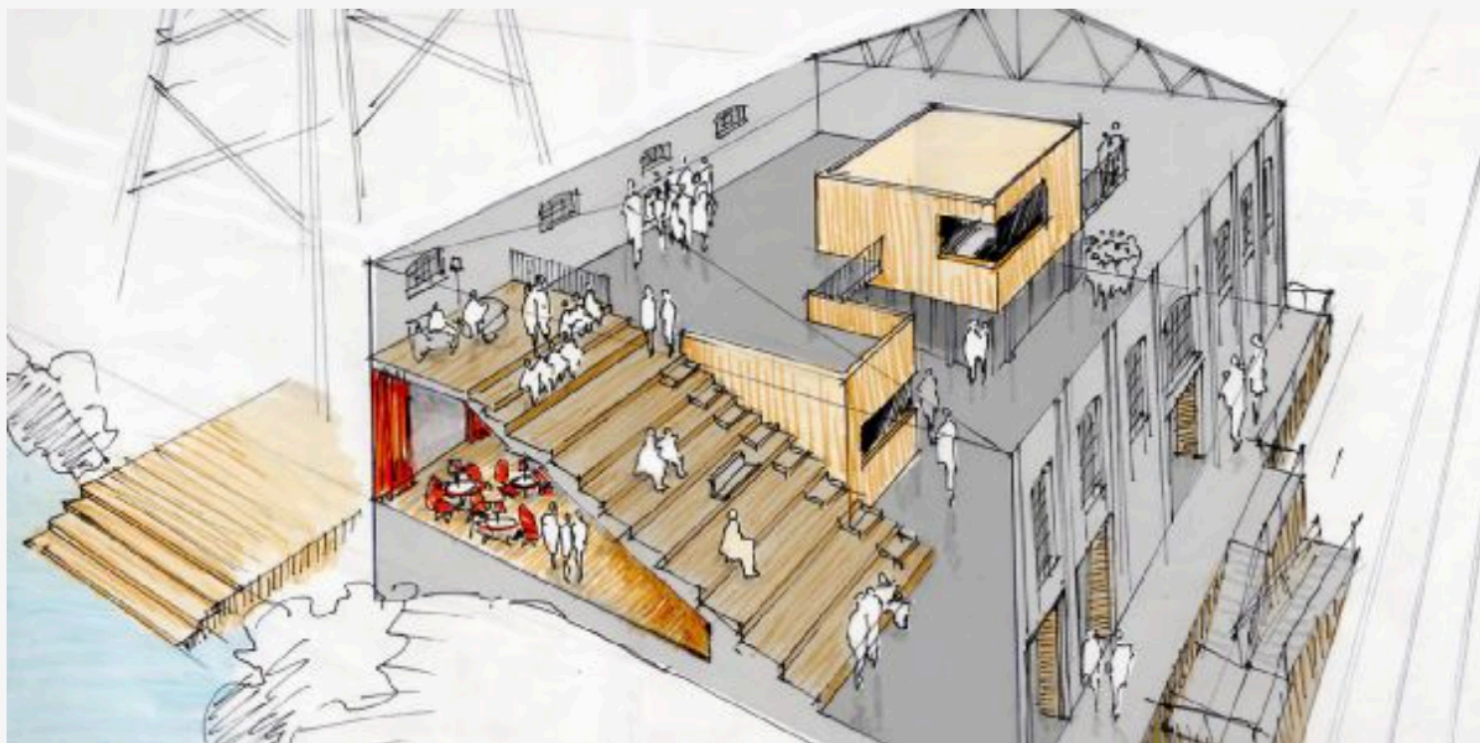
Der Landesbetrieb Immobilien und Grundvermögen (LIG) wird das „Baufeld 3a“ dann zum Kauf  
anbieten. Laut Bebauungsplan „Harburg 67/Heimfeld 46“ ist dort ein bis zu 19 Meter hohes Ge-  
bäude möglich, Wohnbebauung schließt der Plan allerdings aus. Das alles ist kein Geheimnis,  
und so hat sich schon der eine oder andere Projektentwickler Gedanken über eine Nutzung des  
Grundstücks gemacht. Ein Harburger Projektentwickler hatte offenbar schon konkrete Vorstellun-  
gen und auch schon ein Unternehmen an der Hand, er soll inzwischen aber ein anderes Grund-  
stück bevorzugen.

In welchem baulichen Zustand die Lagerhalle 5 ist, weiß Pfeifer noch gar nicht. Erst heute will er  
sich mit einem Architekten in der Halle umsehen. Ideen hat er aber schon genug. Pfeifer: „*Man  
könnte Ateliers oder Läden für Kreative einrichten, Tanzseminare anbieten oder aber ein kleines  
Programmkinos mit schicken Tischleuchten.*“ Es gebe tausend Möglichkeiten, man müsse sich nur  
mal umsehen. Pfeifer: „*Um es auf den Punkt zu bringen: Ich will da junge, kreative Leute reinkrie-  
gen.*“

Das größte Hindernis scheint Pfeifer schon aus dem Weg geräumt zu haben: Die Bruttogeschossfläche, die für das Baufeld 3a vorgesehen ist, kann auch auf dem verbleibenden Restgrundstück nach Abriss der benachbarten Feuerwehrehalle realisiert werden. Das hat ihm Baudezernent Penner bestätigt. Dieser findet Pfeifers Idee „sehr überzeugend“. Das findet auch Harburgs Sozialdezernentin **Dr. Antje Jobmann**. „Die Idee ist großartig. Und wir brauchen noch mehr von solchen Ideen.“

Die wertvollste Anerkennung aber kam von **Holger Cassens**, dessen Mara & Holger Cassens-Stiftung sich in den Dienst der Förderung von Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung gestellt hat. Er sagte spontan einen größeren Betrag zur Unterstützung des Projekts zu.

Schließlich half Jörg Penner, das Projekt politisch anzuschieben. Er präsentierte den Vorschlag für eine Empfehlung des Beirats an den Stadtentwicklungsausschuss. Übernehmen der Ausschuss und später auch die Bezirksversammlung die Empfehlung, könnte der LIG beim Verkauf des Grundstücks dies kaum mehr ignorieren. ag



Die Gesamtansicht der Halle. Foto: Ostermann